

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 32.

Wiesbaden, den 26. Septem. er 1900.

15. Jahrgang.

Kathschläge und Warnungen für den Herbst.

Bei der Kartoffelernte sind folgende Maßregeln gegen die Kartoffelfäule zu empfehlen. Vor dem Einmieten besichtige man möglichst alle angefaulten, sowie alle verwundeten Kartoffeln, weil die mit dem Fäulnisregger behafteten Knollen in den Mieten die Ansteckungsherde bilden, von welchen aus die Kartoffelfäule sich verbreitet, und weil jede Wundstelle einer Kartoffel das Eindringen des Fäulnisreggers begünstigt. Die angefaulten Kartoffeln, welche bereits bei der Ernte aufgefunden und ausgelesen werden, lasse man nicht auf dem Felde liegen, sondern lasse sie besonders sammeln und vom Felde beseitigen. Denn da in ihnen die Fäulnisregger in Unmengen entwickelt sind, so wird der Ackerboden mit neuen, frischen derartigen Keimen verseucht, wenn die faulen Kartoffeln auf dem Acker verbleiben. Die gesammelten faulen Kartoffeln lassen sich noch verwerten, z. B. zum Einsäuern und späteren Verfüttern. Die Maßregel verdient besonders in solchen Jahren Beachtung, wo infolge reichlicher Sommer-Niederschläge schon bei der Ernte viele frische Kartoffeln gefunden werden. Auf Feldern, wo in solchen Jahren die Kartoffeln in der Erde schon größtentheils angefault sind, dieselben garnicht zu ernten, ist darum erst recht verwerflich. Die häufigeren Niederschläge, welche der diesjährige Sommer diesen Gegenden gebracht hat, dürften die vorstehenden Warnungen besonders angezeigt erscheinen lassen.

Reinigen der Felder von Ernterückständen. In der jetzigen Zeit, wo die erbaute Feldfrucht Acker- und Gartenland verlassen oder bereits verlassen haben, soll man bedenken, daß in den Wurzeln, Stoppeln, Strünken, Stengeln und Blättern und was sonst von den abgeernteten Pflanzen im Lande zurückbleibt, die Reime zahlreicher schädlicher Lebewesen ruhen, welche der Wiederbelebungs bis spätestens im nächsten Frühjahr harten, um ihr Zerstörungswert an unseren Kulturpflanzen dann von Neuem beginnen zu können. Solche Reime sind an jenen Pflanzentheilen immer vorhanden, in größeren Mengen natürlich dann, wenn die betreffende Kulturpflanze schon von einem oder dem anderen dieser Schädlinge stark befallen war. Aber auch da, wo diese vielverbreiteten Schädlinge in geringerer Anzahl vorhanden waren und keine bemerkbaren Folgen an den Pflanzen hinterlassen hatten, bleiben noch ihre Überwinterungszustände an den Ernterückständen haften und verschleppen die Quelle neuen Uebels aus einem Jahre ins andere. Das Gesagte hat im allgemeinen für alle unsere Feld- und Gartenpflanzen Geltung, und es ist daher eine wichtige pflanzenschutzliche Maßregel von allgemeiner Bedeutung, wenn man auf die mögliche Unschädlichmachung aller dieser Ernterückstände hinarbeitet. Nach Beendigung der übrigen Ernten gilt es, Entschärfung auch für andere Kulturpflanzen nach Möglichkeit auszuführen, denn wenn darauf hinzuweisen ist, daß z. B. an dem Kartoffelstrauch und an Kartoffeln, die wegen schlechter Beschaffenheit auf dem Felde zurückgelassen werden, die verschiedenartigsten Reime von Kartoffelschädlingen haften, daß durch die Köpfe und Blätter der Zuckerrübenpflanzen und durch verdorrte Rüben, die auf dem Felde zurückbleiben, der Ackerboden mit vielen rübenfeindlichen Lebewesen, insbesondere auch mit den Pilzen, welche den Wurzelbrand und die Herz- und Trodensäule der Zuckerrübe veranlassen, verseucht wird, und daß auch an den Leberbleibseln der abgeernteten Erbsen, Bohnen und anderer Hülsenfrüchte, an denjenigen der Roggärten und sonstiger Gemüsepflanzen Reime spezifischer Feinde dieser Gewächse behufs Überwinterung im freien zurückbleiben, dann wird man einsehen, daß in der Beseitigung oder Unschädlichmachung dieser Ernterückstände ein wichtiges Mittel für den Pflanzenschutz liegt. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, auf die verschiedenen Kulturpflanzen des näheren sich einzulassen und zu erörtern, wie weit hier in der Praxis bei jedem einzelnen Pflanzentypus gegangen werden kann. Es mag demnach genügen, auf das, worauf es ankommt, überhaupt aufmerksam zu machen; man wird dann selbst überlegen und beurteilen können, wie weit es wirtschaftlich möglich ist, der Anforderung in jedem Falle gerecht zu werden und insbesondere mit welchen Mitteln das zu erreichen ist. Als solche werden im allgemeinen in Betracht kommen können: geeignetes Abfammeln der Ernterückstände und Abfuhr derselben vom Felde oder Unschädlichmachung derselben durch Verbrennen, oder aber genügend tiefes Unterpfügen derselben auf dem Felde, da die meisten der hier in Betracht kommenden Lebewesen durch eine gehörige Bedeckung mit Erdboden erstirbt und getödtet werden.

Bestellt den Winterroggen so spät, als es die jetzigen Verhältnisse gestatten, womöglich nicht vor Mitte September! Es liegt hierin eins der sichersten Mittel gegen das Auftreten der Frühlings- und gegen die oft großen Beschädigungen, welche dieselbe an den jungen Winteraaen anrichtet. Besonders wird da, wo die Fliege bereits an den Sommeraaen sichtbar gemacht hat, eine Gefahr für die folgende Winterfaat anzunehmen sein. Das letztere ist in diesem Jahre zu befürchten, da die eingelaufenen Meldungen vielfach Beschädigungen der Hafer durch die Frühlingsfliege ergeben haben.

Gegen den Weizensteinbrand ist bei der heran- nahenden Bestellung des Winterweizens das Einbeizen der Körner in Kupfervitriollösung, welches noch lange nicht allgemeiner Gebrauch geworden ist, dringend zu empfehlen. Es sei auf die diesbezüglichen Vorschriften verwiesen, welche in Nr. 1 auf die diesjährigen „Pflanzenschutzlichen Nachrichten“ für die Sommerbestellung gegeben worden sind.

Sollte Schneefrost im Herbst auf jungen Getreide, Acker und dergl. sich einstellen, was besonders bei nassem Wetter zu erwarten ist, so wende man das Kalstreiben an. Frisch gelöschter, zu Pulver zerfallener Kalk (9 bis 10 Hl. auf 1 ha) ist bei trockenem Wetter in den Morgenstunden auf die von den Schneeden befallenen Flächen auszustreuen; der Sicherheit der

Wirkung wegen noch zweitesmal eine Viertelstunde später. Da die Ackerfrucht in der Regel von außen in die Ackerfrucht eindringt, so sollte man da, wo ihr massenhaftes Auftreten zu befürchten ist, rechtzeitig rings um diejenigen Felder, die besonders gefährdet sind, Kalk streuen, um von vornherein den Eindringling abzuhalten.

Legt Klebgürtel an die Obstbäume! Dieses vorzügliche Mittel gegen den nächstjährigen Fraß der Frostspanner-Raupen verdient allgemeine Anwendung, besonders in solchen Gegenden, die unter dieser Plage zu leiden haben. Jeder mit einem Leimgürtel versehene Stamm ist vor dem von diesem Schmetterlinge herrührenden Raupenfraß geschützt, weil die flugunfähigen weiblichen Schmetterlinge nur über die Gürtel hinweg die Baumkrone behufs Eierablage ersteigen können. Die wichtigste Bedingung ist daher ein möglichst lückenloser Anschluß des Leimgürtels an die Oberfläche der Rinde, die erforderlichen Falles zu diesem Zwecke vorher zu glätten ist. Es gibt verschiedene Arten von Frostspannern, die auch zu ungleichen Zeiten im Herbst oder Winter die Stämme ersteigen; daher müssen die Klebgürtel für diese ganze Zeit wirkungsfähig, d. h. bei klebriger Beschaffenheit erhalten, also zeitweilig mit einem neuen Anstrich von Raupenleim versehen werden. Jene gefährliche Zeit umfaßt die Monate Oktober bis März. Man beginne also mit dem Anlegen der Gürtel schon Anfang Oktober und erhalte sie bis in den März klebfähig. Da alle Arten Obstbäume durch den Frostspanner gefährdet sind, so sollte in dem Anlegen der Gürtel kein Unterschied nach Obstbaumarten gemacht werden. Auch die jungen dünnen Stämme und die Pfähle, an denen die Bäume stehen, sind damit zu versehen.

Das sorgfältige Ausbuchen der Obstbaumkronen im Herbst oder Winter ist ein wichtiges Mittel gegen die Monilia-Krankheit und andere schädliche Obstbaumpilze! Die Monilia-Krankheit, die besonders an den Kirschkäulen, aber auch an anderen Obstbäumen vorkommt, äußert sich im Frühjahr durch ein Braunwerden und Vertrocknen der Blätter, auch von Laubtrieben und ganzen Zweigen. Im Herbst sind die dünnen Zweige und besonders diejenigen, an welchen die vertrockneten Blüthenbüschel vom Frühjahr her noch zu sehen sind, möglichst aus den Baumkronen herauszuschneiden und zu verbrennen; auch die verdorrten, auf den Zweigen sitzen gebliebenen, mit dem Monilia-Schimmel bedeckten Früchte sind im Herbst zu beseitigen. Es ist dringend zu empfehlen, in Obstplantagen, wo die Krankheit sich nur erst in den Anfängen bemerkbar machen sollte, rechtzeitig dagegen einzuschreiten: dann wird sie in Schranken gehalten werden können, während ihre Verlämpfung in solchen Plantagen, wo sie sich seit Jahren ungehindert entwickeln konnte, jetzt schon viel größere Schwierigkeiten macht. Durch die Beobachtungen in den letzten Jahren hat sich immer mehr gezeigt, daß Bäume, die bereits von der Monilia ergriffen sind, durch bloße Besprühungen mit Kupfervitriollösung nicht gründlich geheilt werden können, weil das Mycelium des Pilzes im Innern der Zweige lebt und also nur mit den kranken Zweigen durch Ausschneiden derselben beseitigt werden kann. Die Kupferbespritzung im Frühjahr vor dem Öffnen der Blüthen kann nur als Vorbeugungsmittel gelten, um noch gesunde Bäume zu schützen und ist besonders da, wo erkrankte Plantagen in der Nähe sind, zu empfehlen. Bei schon Part verseuchten Bäumen bleibt nur das gründliche alljährliche Ausbuchen der Krone oder Entfag der kranken durch gesunde Bäume übrig.

Ueber die Wasserverdunstung der Pflanzen

Sind von verschiedenen Forschern interessante Versuche angestellt worden, welche beweisen, daß die Pflanzen zu ihrem Gedeihen im allgemeinen viel mehr Wasser brauchen, als wir glauben. So wurde z. B. schon im vorigen Jahrhundert von dem Engländer Stefan Hales berechnet, daß ein einziger Kohltopf täglich in zwölf Stunden 625 g, ein Birnbäumchen, welches etwa 35 kg wiegt, in zehn Stunden sogar 6,5 kg Wasser verdunstet. In neuerer Zeit hat Höpner gefunden, daß die Menge des Wassers, die 1 ha Buchenwald vom 1. Juli bis 1. Dezember dem Luftraum zuführt, 2,4 bis 3,5 Mill. kg beträgt, was einer Regenmenge von 240 bis 350 mm entspricht. Um eine solche Menge Wasser in Dampf zu verwandeln, hätte 500 000 kg Steinkohlen oder 1 250 000 kg Holz verbrannt werden müssen. Nun erzeugt 1 ha Buchenwald in hundertjährigem Betriebe aber höchstens 600 cbm Holz, die 300 000 kg wiegen, also nicht einmal den vierten Theil der Holzmenge, deren Verbrennung zur Verdunstung erforderlich ist. Die genannte Wassermenge würde ein Bassin von 1 ha Größe 30 cm hoch mit Wasser anfüllen. Da bei uns jährlich im Durchschnitt 700 mm Regen fallen, so folgt daraus, daß der größere Theil des Regenwassers, das sich auf den Wald ergießt, nicht wieder durch die Blätter verdunstet wird, sondern im Boden verbleibt, und, in die Tiefe versinken, zur Speisung des Grundwasserstromes und der Flüsse dient. Könnte man die Wassersäulen, welche in den Bäumen von der Rinde verhußt und zusammengehalten, in Form gewaltiger Cylinder von 30 bis 60 m Höhe und 1 bis 6 und mehr Meter Umfang gegen Himmel steigen und sich oben in den Aesten, Zweigen und Blättern gabenartig in immer feinere Strahlen auflösen sehen, so würden sie uns jedenfalls viel großartiger erscheinen als alle Wasserkünste der Welt. Und wäre der Wasserdunst nicht durchsichtig wie die Luft, so würden wir jeden Baum in einer Dampfwolke eingehüllt sehen, gleich dem Schornstein einer Lokomotive.

Allerlei Praktisches.

Die Piephade. Am Sprunggelenksbänder der Pferde findet man nicht selten eine Anschwellung die als Piephade be-

zeichnet wird. Dieser Fehler kann entweder durch Vererbung entstehen, oder er kann sich in Folge eines Schlags, Stoßes oder im Anschlusse an innere Krankheiten ausbilden. Gewöhnlich sind die Piephaden nur Schönheitsfehler und sie beeinträchtigen dann die Gebrauchsfähigkeit der Pferde nicht viel. Doch kommt es auch vor, daß sie Lahmgehen veranlassen. Sind die Piephaden durch einen Schlag, durch Anstoßen oder eine andere derartige Ursache entstanden, dann macht man am besten im Anfang kalte Umschläge, Lehmanstriche etc. Stuten, die mit Piephaden behaftet sind, kann man nicht zur Zucht verwenden, da die Fohlen in der Regel diesen Fehler wieder bekommen. Piephaden, die durch Vererbung entstanden sind, lassen sich nicht mehr beseitigen; dagegen gelingt die Heilung frisch entstandener Piephaden nicht selten ganz vollständig.

Das Geschlecht der Vögel schon in den Eiern zu erkennen oder auf die Erzeugung von Eiern hinzuwirken, die männlichen oder weiblichen Geschlechter liefern sollen, ist seitens der wissenschaftlichen Theorie wie seitens der Praxis vielfach versucht worden, aber natürlicher Weise mit negativem Ergebniss, da es eben unmöglich ist. Wie oft wünscht der Geflügelzüchter, Vögel zu erzielen, und statt deren bekommt er ausschließlich Hähne. Es bleibt also nichts übrig, als etwas über die doppelte Anzahl Brüter unterzulegen als man z. B. Hennen zu erhalten wünscht und die überschüssigen männlichen Küken in den Topf oder die Bratpfanne wandern zu lassen. Es kann allerdings sein, daß zuweilen die Futterwahl auf das Geschlecht in den Eiern Einfluß übt. Es ist schon die Theorie aufgestellt worden, daß von reichlich gefütterten Hennen mit größerer Wahrscheinlichkeit, als von mäßig gefütterten Hennen weibliche Vögel zu erwarten seien. Ein Gewährsmann empfiehlt, zu diesem Behufe einen recht kräftigen zweijährigen Hahn mit Bruthennen von 2—3 Jahren zu paaren und letztere dann vor und während der Eierablage mit dem allernährhaftesten Futter zu versorgen. Er glaubt, daß die auf diese Weise gewonnenen größeren Eier, die reichlicheren Nährgehalt für den sich entwickelnden Embryo enthalten, sehr wahrscheinlich eine überwiegende Zahl von weiblichen Küken liefern würden. Es wäre ja zweifelsohne eine große Wohlthat für die gesamte Geflügelzucht, wenn über das Stadium des bloßen Experimentirens hinaus in dieser Beziehung eine feste Regel sich aufstellen ließe, allein die physiologischen Vorgänge im Thierkörper entziehen sich nun einmal jeder künstlichen Einwirkung oder Beeinflussung.

Feuerlöschmittel. Die Holzindustriellen Betriebe sind besonders feuergefährlicher Natur und müssen daher sehr hohe Prämien bezahlen. Bricht in einer Möbelfabrik usw. Feuer aus, so wird in der Regel das, was nicht durch Feuer zerstört wird, vom Wasser zerstört. In neuerer Zeit ist man darauf aufmerksam geworden, daß die Kohlsäure, wie sie in den Restaurants für Bierdruckapparate benutzt wird, vorzügliche Dienste als Feuerlöschmittel leistet. Die Kohlsäure erstirbt das Feuer sofort, sobald sie in den brennenden Raum einströmt, ohne die Nachteile des Wassers herbeizuführen, welches dieses als Feuerlöschmittel im Gefolge hat. Es wäre nun, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, vorthellhaft, daß die Holzindustriellen Kreise dieser Entdeckung ihr Augenmerk zuwenden würden und dürfte es sich empfehlen, außerhalb der zu schützenden Räume an entsprechenden Stellen die leicht zugänglich sind, gefüllte Kohlsäureflaschen anzuordnen und eine Düse von jeder Flasche nach dem Raum zu führen, so daß man nur nöthig hat, im Augenblicke der Gefahr die Ventile der Flaschen zu öffnen. Vielleicht wäre durch geeignete Vorkehrungen eine Herabsetzung der Versicherungsprämien zu erreichen.

Pflege die Haut!

Dieses Gebot der Gesundheitslehre wird rationell und mit wunderbarem Erfolge zur Ausführung gebracht, wenn man beim Waschen sich der besten, der mildsten und fettreichen Seife bedient, nämlich Doering's berühmte Eulen-Seife. Mit Doering's Eulen-Seife soll sich ein jedes waschen, das die Haut schön und geschmeidig erhalten will. Doering's Eulen-Seife sollen alle anwenden, die eine spröde empfindliche Haut haben. Mit Doering's Eulen-Seife sollen unschöne alle Wunden ihre Kinder und Säuglinge waschen. Die Haut bleibt schön, zart und frisch. Doering's Eulen-Seife ist überall für 40 Pfennig erhältlich. 277/23

Brant-Seidenstoffe

in unerreichter Auswähl, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Engros-Preisen, weiter- und robenweise an Private porto- und postfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen haben wünschen Sie Muster? Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seldentoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).

Ag. Postlieferanten.

2709

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

Telephon No. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen sowie aller Sorten Pferdegeschirre. 2696

Koelle Bedienung! Billigste Preise. Alte Wagen in Tausch.

Amts-Blatt

Erscheint täglich

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199

Nr. 224

Mittwoch, den 26. September 1900.

XV. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. d. M., Nachmittags 4 Uhr soll der Ertrag der Edelkastanien links und rechts der Platterchauffee, in verschiedenen Abtheilungen öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr vor dem neuen Friedhofe.

2353

Wiesbaden, den 21. Oktober 1900.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. Sept. cr. Nachmittags 4 Uhr werden in dem Hause Bleichstr. 1. verschiedene gut erhaltene Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 22. Sept. 1900.

2332

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch aufgefordert, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie wegen Neuaufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brand-Versicherungsanstalt für das Jahr 1901 in dem Rathhause, Marktstraße 6, Zimmer Nr. 53 in den Vormittags-Dienststunden bis zum 31. Oktober d. J. machen zu wollen.

Wiesbaden, den 22. Sept. 1900.

Der Magistrat:

In Vertr.: Körner.

2321

Bekanntmachung.

Vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ist unter dem Titel „Tuberkulose-Merkblatt“

eine gemeinschaftliche Belehrung über das Wesen und die Bekämpfung der Lungenschwindsucht ausgearbeitet worden und im Verlage von Julius Springer in Berlin N. im Druck erschienen.

Auf dieses Merkblatt, welches zum Preise von 3 M. für 100 Exemplare, 25 M. für 1000 Exemplare von dem angegebenen Verlage bezogen werden kann, wird, um dessen Kenntniss in weiteren Schichten der Bevölkerung zu verbreiten, empfehlend aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 8. September 1900.

Der Polizei-Präsident.

J. B.: Falck.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 20. September 1900.

2238

Der Magistrat.

J. B.: Seb.

Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch, den 26. d. M. Nachmittags 4 Uhr anberaumte Versteigerung der Edelkastanien in den städtischen Plantagen findet an diesem Tage nicht statt.

Wiesbaden, den 21. September 1900.

Der Magistrat:

2313

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr soll der Ertrag der Edelkastanien in den Plantagen vor und hinter Klarenthal und dem Holzlagerplatz, in mehreren Abtheilungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

2354

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr oberhalb der Klostermühle bei den Militärschießständen.

Wiesbaden, den 21. September 1900.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch, lautend: „Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Welcher derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Übergang der Gasanlage auf einen anderen Gasabnehmer von Vorgesetztem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“ wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anzuzeigen zu wollen.

Wiesbaden, den 21. September 1900.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- und Electr. Werke.
J. B.: Schwegler.

2263

Aufforderung.

Die Herrn Inhaber von Weinsfreilagern werden ersucht, innerhalb der nächsten 14 Tage eine schriftliche Erklärung darüber an uns gelangen zu lassen, ob sie bereit sind bei etwaiger Einführung der Buchkontrolle an Stelle des bisherigen Abfertigungsverfahrens bezüglich des zur Ausfuhr oder zum Verbrauch innerhalb des Stadtbezirks bestimmten Weines ihre gesamten über den Wein-Kauf und Verkauf sprechenden Geschäftsbücher uns bezw. dem mit der Prüfung derselben und Vergleichung mit den nach besonderer Anordnung zu führenden Register pp. betrauten diesseitigen Beamten auf Erfordern jederzeit in ihren Geschäftsräumen vorzulegen.

1892

Wiesbaden, den 11. September 1900.

Stadt. Accise-Amt.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 25. September.

Geboren: Am 21. September dem Oberstabsarzt I. Klasse Oscar Müller e. S. Herbert Franz Oswald. — Am 20. September dem Wachtmeister Richard Wietschel e. S. Hedwig Elisabeth. — Am 21. September dem Tagelöhner Ludwig Schäfer e. S. Heinrich Wilhelm. — Am 22. September dem Maschinenmeister Carl Schaus e. S. Karl. — Am 19. September dem Schreinergehilfen Heinrich Heiland e. S. Heinrich.

Aufgeboren: Der Schreinergehilfe Heinrich Kaiser hier, mit Elisabetha Hippert hier. — Der Portier am städt. Kurhause Heinrich Biderst hier, mit Johanna von der Heydt hier. — Der Kutscher Richard Seuring hier, mit Pauline Dittmar hier. — Der Hausdiener Christian Winkelbach hier, mit Pauline Scholle hier. — Der Aderer Michael Siefert zu Buchsweiler, mit Wilhelmine Philippine Spriestersbach daselbst. — Der Kutscher Adolf Weimar hier, mit Marie Kettenbach hier. — Der Postbote Christian von der Heydt hier, mit Louise Stötzger hier. — Der Bezirksfeldwebel Heinrich Huhn hier, mit Margarethe Schmidt hier.

Verheiratet: Der Baumeister Karl Kähler zu Göttingen, mit Margarethe Hartwig hier. — Der Hotelfreier Balduin Vogt hier, mit Anna Leppert hier. — Der Kellner Ludwig Seel hier, mit Gertrude Schloffer hier. — Der Conditor Franz Häfner hier, mit Anna Müller hier.

Gestorben: Am 24. September Maurergehilfe Theodor Walter, 65 J. — Am 24. September Hans, S. des Zinnwarenfabrikanten Maria Koffi, 2 M. — Am 24. September Pauline geb. Barges, Wittve des Königl. Hauptmanns und Batterie-Chefs Otto Brunemann, 60 J. — Am 25. September Johanneke geb. Schneider, Ehefrau des Schlossermeisters Eduard Baumann, 62 J.

Kgl. Standesamt.



Mittwoch, den 26. September 1900: Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner.
Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Admiral-Marsch | Friedemann. |
| 2. Konzert-Ouverture in C-moll | Kalliwoda, |
| 3. Kriegers Gebot, Lied | Fz. Lachner. |
| 4. Maurische Fantasie | Kücken. |
| 5. Grosse Balletmusik aus „Faust“ | Gounod. |
| 6. Kuss-Walzer aus „Der lustige Krieg“ | Joh. Strauss. |
| 7. Romanze | Stanzieri. |
| Cornet & piston-Solo: Herr Gitter. | |
| 8. ungarische Rhapsodie | Liszt. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Spanischer Marsch | Erviti-Komzák. |
| 2. Ouverture zu „Morigiano“ | B. Scholz. |
| 3. Ständchen | Jos. Strauss.] |
| 4. Valse-Caprice | Rubinstein. |
| 5. Entr'acte aus „Egmont“ | Beethoven. |
| 6. Fest-Ouverture über das thüringische Volkslied | Lassen. |
| 7. Introduction und Gebot aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ | Joh. Strauss. |

Kurhaus zu Wiesbaden:

Donnerstag, den 27. September 1900, 4 und 8 Uhr:

Militär-Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des III. Garde-Regiments zu Fuss.

Dirigent: Herr Kapellmeister Goerisch.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mark.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniß

vom 25. September (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.

Roffhad, Dr. Krefeld. — Hiedemann, Fr. v., Köln. — Hiedemann, Eisenbahn-Betriebsunternehmer, Berlin. — Wehner, London. — Framillon, Fr., Lausanne. — Schmuck, Fr., Münster. — Ramdohr, Stadtrath m. Fr., Leipzig. — Sommer, Apotheker m. Fr., Amsterdam.

Aegir, Thelemannstraße 5.

Pongß, Bierßen.

Allersaal, Taunusstraße 3.

Hagen, m. Töcht., Christiania. — Rohmer, Dr. med. m. Fr., Berlin. — Jungst, Dr. m. Fam., Siegen. — Schwarzenberg, General m. Fam., Rußland.

Wahnhof-Hotel, Rheinstraße 23.

Richtberg, Landau. — Wachtel, Fr., Al. Paschleben. — Fied, Köln. — Franke, Reiffe. — Bastian, Köln. — Ficus, Inspektor, Homburg. — Ringhoff m. Fr., Wesel. — Bader m. Fr., Karlsruhe.

Velle vue, Wilhelmstraße 26.

von Maerten, Frau Baron, Niederspahn. — von Solemacher m. Fr., Bonn. — Wesche m. Fr., Thale. — von Dubberg, Frau Baron, Schweiz.

Blod, Wilhelmstraße 54.

Sienssen, Konsul m. Fr., Hamburg. — Foerster, Geh. Ober-Reg.-Rath, Berlin. — Saran, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Klominger Chemiker Dr. m. Fr., Lixand. — Myers, Fr., Leeds. — Landsfried m. Fam., Dillenburg.

Schwarzer Vock, Kranzplatz 12.

Webbigen, Fr. m. Fam., Düsseldorf. — Müller, Fr. m. Töcht., Heimbrenn. — Heide, Oberleutn., Riesa. — van der Hofe, m. Fr., Brüssel.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.

Zimmermann, Reg.-Baumeister, Wilhelmshaven.

Vraubach, Saalgasse 34.

Berger, Lehrer m. Fr., Kaiserslautern.

Einhorn, Marktstraße 30.

Stern, Nürnberg. — Seligmann m. Fr., Krefeld. — Walther m. Fr., Krefeld. — Leisner, München. — Leipziger Münch. Standie m. Fr., Leipzig. — Legrand, Brüssel. — Römer, Köln. — Kaiser, Köln.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße 17.

Werner m. Fr., Straßburg. — Thießen, Lautenburg. — von Schleiffer, Fr. m. 2 Kindern, Petersburg. — Wiegand m. Fr., Würzburg. — Pfodschner m. Fr., Marktneutirchen. — Richter, Lehrer, Leipzig. — Heilmann, Landau.

Engel, Kranzplatz 6.

Seidel, Saarbrücken. — Kempfen, Land., Gießen. — Schneider, Mühlenbes., Schweidnitz. — Hanson, Stockholm. — Gafstrand, Fr. Doktor, Stockholm.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.

Heller, Fabrikant, Warschau. — Gießing, Weinbändler, Nürnberg. — Koral m. Frau, Tomaszow. — Cohen, Loda. — Kurz, Fabrikant, Berlin. — Bandler, Koburg. — Rothbart, 2 Fr., Koburg.

Erbsprinz, Mauritiusplatz 1.

Gebßen, Fr., Amerika. — Braun, Essen. — Kemper, Frohnhausen. — Vollesberg, Essen. — Pfeifer m. Fr., Niederscheld. — Mupberg, Elberfeld. — Hartmann, 2 Frn., Elberfeld. — Steil, Kirchheimbolanden. — Willerscheidt, Hamburg.

Europäischer Hof, Kochbrunnenplatz 3.

Bodenstedt, Oberst m. Fam. u. Bed., Berlin. — Möller, Düsseldorf.

Sahn, Spiegelgasse 15.

Schirmacher, Kreuz. — Schreiber, Fr., Köln. — Möller, Fr., Schwelm.

Gappel, Schillerplatz 4.

Schürtels, Notar, B.-Glabbach. — Poertner, m. Fam., Frankfurt. — Hilgers m. Sohn, Berlin. — Gebhardt m. Fr., Erfurt. — Stengel, Lübeck.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstraße 10.

Grüner, Kommerz.-Rath, Fürth. — Seiter, Nürnberg. — Camer, m. Fam., Warschau. — Donaldson, London.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.

Grohnome, Paris. — Sterk de Boys, Amsterdam. — Dubenow m. Fam., Dublin. — Woelke, Charlottenburg.

Kaiserbad, Wilhelmstraße 40 u. 42.
 v. Dubatowa, Fr., Warschau. — Höggenshaller, Fr. u.
 Tochter, Landau. — Haase, Paris.
 Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstraße 17.
 Jacoby m. Fam. u. Bed., Berlin. — Hebe m. Fr., Hamburg.
 Alard m. Fr., Paris. — Brommer m. Fr., Newyork. — Voh,
 Fr., Petersburg. — Eahn, Petersburg.
 Karsten, Delaspessstraße 2.
 Paulsen m. Fr., Köln. — Steingatter, Fr. m. Sohn,
 Kreuznach. — Lehmann m. Fr., Bingen. — Schmidt m. Fr.,
 Düsseldorf. — Quiehl, Berlin.
 Goldene Kette, Langgasse 51—53
 Schuchard, R. Waroldern. — Neufinger, Sachsenhausen.
 — Lautenschläger, Koblenz.
 Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.
 Flegel, Kanzleirath, Jena. — Schnellbach, Frankfurt. —
 Brückheimer, Brauereidirektor m. Fr., Emmendingen.
 Goldene Krone, Langgasse 36.
 Ludwigsen, Frankfurt. — Wicherkiwicz, Dr. med. m. Fr.,
 Posen. — Koll, Liverpool. — Reese, Remscheid. — Manasse,
 Berlin.
 Metropole & Monopole, Wilhelmstraße 8.
 Müller, Prof., München. — Warschauer, Berlin. — Jo-
 nas, Rechtsanw. Dr. med. m. Fr., Frankfurt. — von Gersdorf,
 Graf u. Gräfin, Homburg. — Baldamp, Bergdirektor, Dux.
 Rollmann, Leutn., Meh. — Ziegler, Erfurt. — Katschmidt,
 Offenbach. — Bartmann, Frankfurt.
 Reichspost, Nicolassstraße 16.
 Petri, Erfurt. — van Maning, Haag. — Browning, Pro-
 fessor m. Diener, Combridge. — Horn, 2 Hrn., Kleitingsmühle.
 — Müller, m. Fr., Berlin.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Gefunden: 3 Damenuhren, 1 Portemonnaie mit
 Inhalt, 1 Damenjacke, 3 Bücher, 1 Damenjacke, 1 Brosche
 1 Armband, 1 Glacehandschuh, 1 Taschentuch, 1 Ring, zwei
 Portemonnai mit Inhalt.

Zugelaufen: 5 Hunde.

Zugeflogen: 1 Kanarienvogel.

Wiesbaden, den 22. Sept. 1900.

Der Polizei-Präsident.

J. B.: Falke.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. September 1900 Mittags
 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dohheimer-
 Straße 11/13 dahier:

1 Pferd, 1 Garnitur bestehend in 1 Sopha und
 4 Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Wasch-
 schränkchen, 1 Tisch, 1 Nachtschränkchen, Spiegel, ein
 Nähmaschine, 1 silb. Damenuhr mit gold. Kette, eine
 Granatbrosche, 1 gold. Damenring u. dergl. mehr
 öffentlich meistb. zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Lonsdorfer,

2418

Gerichtsvollzieher, Wörthstraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. September 1900, Mittags
 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße
 11/13 dahier:

ca. 180 Flaschen versch. Weine
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Die Versteigerung findet bestimmt statt.
 Wiesbaden, den 25. Sept. 1900.

Eschhofen,
 Gerichtsvollzieher.

416

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. September cr., Mittags
 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
 Straße 11/13 dahier:

1 Klavier, 1 compl. Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Con-
 sole, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 3 Schreibtische,
 1 Nähmaschine, 12 versch. Armseilen, 1 Britischenrolle,
 ferner: 1 Kleiderschrank, 1 Küchen-
 schrank, 1 Kommode, 2 compl.
 Betten u. And. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. September 1900.

Wollenhaupt,
 Gerichtsvollzieher.

2419

Mobiliar- Versteigerung.

Freitag, den 28. September cr., und die
 folgenden Tage, jedesmal Morgens 9^{1/2}, und
 Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im
 Hause

No. 7 Delaspessstraße No. 7

das gut erhaltene Mobiliar aus 20 Zimmern etc.,
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

6 vollst. Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen,
 ferner 16 compl. Rußb.-Betten, ein- und zwei-
 thür. Rußb.-Kleiderschränke, Spiegelschränke, Wasch-
 commoden mit Marmor und theils mit Toilettenspiegel,
 Nachttische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Kofferböcke,
 6 Salon-Garnituren, Ottomanen, Tische, Stühle,
 Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren,
 Bilder, Oelgemälde, Gasluster, Blümeaux, Kissen,
 Kulturen, Weiszeug, Waschgarnituren, Toilette-Eimer und
 sonst. Porzellan, Glas, Gefindebetten, ein- und zwei-
 thür. lach. Kleiderschränke und div. sonst. Gefindemöbel,
 1 Büffet und noch vieles Andere m.

Die Gegenstände sind theils kurze Zeit im
 Gebrauch und können am Tage der Versteige-
 rung — vor Beginn derselben — besichtigt
 werden.

Wilh. Helfrich,
 Auctionator u. Taxator.

2407

Friedrichstraße No. 47.

Hausbesitzer!

Wiesb. Trottoir-Reinigungs-Institut.

Gegründet 1894.

Empfiehlt sich zur Uebernahme der Reinigung von
 Trottoirs und Böden unter coulantester Bedienung.
 Dasselbe kommt für sämtliche Polizeistrafen auf.

Die Direction,

Hochstraße 12/14.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß unser seitheriger
 Aufseher Rudolf Meschke aus unseren Diensten ge-
 schieden ist.

2414

Deutsche und Italienische Eier

per Stück 5, 6, 7, 8 Pf., im 1/4 H. billiger

Landeier

garantirt frische reinschmeckende Bauern-Eier p. Stück 9 Pf.

Täglich frische
Süßrahm-Cafel-Butter

zum billigsten Tagespreis
Hofgut-Butter

pro Pfd. Mk. 1.15
Land-Butter

pro Pfd. Mk. 1.10
Feinste Schmelzbutte

garantirt rein ausgeflossene Naturbutter
pro Pfd. Mk. 1.00

für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt

J. Hornung & Co.

Telefon 392. 3. Häfnergasse 3. Telefon 392

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. H. Rauch.

Mittwoch, den 26. September 1900.

26. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 42. Male:

Die Dame von Maxim.

(La Dame de chez Maxim.)

Schwank in drei Akten von Georges Feydeau. Deutsch von Vaino Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Crevette, Excentric-Längerin	Käthe Erbsolz.
Dr. Petypon, Arzt	Max Engelsdorf.
Gabriele, seine Frau	Clara Krause.
General Petypon du Grésé, sein Onkel	Hans Manuffi.
Dr. Mongicourt, Arzt, sein Freund	Otto Kienfcherf.
Barlin, Versicherungs-Agent	Albin Unger.
Marcellier, Leutnant	Gustav Rindolph.
Corignou, Leutnant	Hans Sturm.
Clémentine, Nichte des Generals	Else Tilmann.
Chantreau, Schullehrer	Albert Rosenow.
Herzogin von Valmonté	Sofie Schenk.
Herzog Guy, ihr Sohn	Paul Wirth.
Herr Vibauban	Gustav Schiller.
Madame Vibauban	Jenny Carlen.
Sauvarel, Unterpräfekt	Georg Albr.
Madame Sauvarel	Elly Osburg.
Madame Pautignat	Helene Kopmann.
Madame Pouant	Minna Agte.
Madame Lang	Nana Bianchi.
Chameret	Richard Gortier.
Gustiffac	Carl Schöff.
Etienne, Diener bei Dr. Petypon	Hermann Kunz.
Emile, Diener des Generals	Richard Krone.

Ein Straßensehrer. Träger. Gäste etc.

Zeit: Die Gegenwart.

Die Handlung spielt im 1. und 3. Akte in Paris in der Wohnung des Dr. Petypon, im 2. Akte auf dem Schlosse Grésé des Generals Petypon in der Touraine.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 27. September 1900.

27. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2. Male:

Gespensier.

Familiendrama in 3 Akten von Henrik Ibsen.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 26. September 1900.

201. Vorstellung.

Oberon.

Große romantische Fern-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtentwurf: Georg von Hülfsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Porsie Josef Lauff.

Oberon, König der Elfen	Herr Reiff.
Titania, Königin der Elfen	Hr. Quatroni.
Puck, Elfen	Hr. Brandt.
Dross, Elfen	Hr. Cordes.
Meermädchen	Hr. Kaufmann.
Kaiser Karl der Große	Herr Pfeffer.
Hämon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne	Herr Krauß.
Scherasmin, sein Schildknappe	Herr Manoff.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Schreiner.
Rezia, seine Tochter	Hr. Pfeffer-Burdard.
Mesrû, Kaiserlicher Kammerer	Herr v. Sachs.
Dabe-Khan, Thronfolger von Persien	Herr Ahmann.
Fatime, Rezia's Gespielin	Hr. Wallner.
Samet, der Stumme des Palastes	Herr Kirchner.
Amroun, Oberster der Eunuchen	Herr Fender.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Richter.
Roschana, seine Gemahlin	Hr. Willig.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Gros.
Eisen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Obalisten	

Seeräuber etc. etc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Bifon).
" 2: Vor Bagdad.
" 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.

2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherren zu Bagdad.
" 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
" 6: Gassen von Bagdad.
" 7: In den Wollen.
" 8: Im Sturm.
" 9: Felsenhöhle und Gestade an der Nordküste von Afrika.

3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
" 11: Im Harem Almansors.
" 12: Die Nichtstätte.
" 13: Im Hain des Oberon.
" 14: Heimwärts.
" 15: Am Throne Kaiser Karls.

Anfang 7 Uhr. — Hohe Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 27. September 1900.

202. Vorstellung.

Thello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbed). Musik von Giuseppe Verdi.

Einer der schönsten Ausflugsplätze ist unstreitig das im Adams-
thal — 20 Min. von der Endstation der elektr. Bahn — gelegene
„Waldhäuser“. Durch seine idyllische Lage mitten im Wald einer-
seits, sowie durch vorzügliche Speisen und Getränke andererseits ist es
ein stark besuchter Erholungsort geworden und kann nur Jedermann
empfohlen werden. 308

Aussichtsturm Kellerskopf.

Die Restauration in der neu erbauten Halle ist
täglich geöffnet. 425

Rechten westfälischen Bumperridder

empfehlen

2134

Adolf Genter Bahnhofstr. 12.

Streng rechte und billigste Federbetten! Zu mehr als 100.000
Kamillen im Gebrauch!

Gänsefedern.

Aufbewahren. Schwannenfeder, Schwannendunen und alle Arten
Gänsefedern und Dunen. Reinst u. beste Reinigung garantiert!
Gute, preiswerte Bettfedern 3. Hand für 0.60; 0.50; 1.20; 1.40. Prima
Gänsefedern 1.60; 1.80. Polarfedern: Halbweiß 2.00; 2.20. Silber-
weiße Gänse u. Schwannenfeder 3. 2.50; 4. 2.00. Silberweiße Gänse u.
Schwannendunen 5. 2.50; 6. 2.00. 7. 1.50. 8. 1.00. 9. 0.80. 10. 0.60. 11. 0.40.
Nichtgefällendes beliebig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Harford Nr. 30 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, aussonst u.
vortreffl. Angabe der Preislisten für Federbetten ertheilt!